

Schulstrasse 15, 5621 Zufikon  
Telefon 056 648 29 30  
Telefax 056 648 29 59  
www.zufikon.ch



Uwe Krzesinski, Gemeindegeschreiber  
Telefon 056 648 29 35 direkt  
uwe.krzesinski@zufikon.ch

## Medieninformation

### Wasserproben in Zufikon

**Dem Blick, Ausgabe vom 31. August 2020, war unter dem Titel "Gemeinden haben ein massives Pestizid-Problem" zu entnehmen, dass die Gemeinde Zufikon gemäss vom Kanton veröffentlichten Zahlen Rang 3 der "Gemeinden mit den grössten Pestizid-Problemen" belege. Damit wird fälschlicherweise der Eindruck vermittelt, dass das Wasser, welches an die Bevölkerung abgegeben wird, mit Pestiziden und deren Abbauprodukten verseucht und nicht zum Gebrauch geeignet sei. Unabhängige Analysen des Regionalen Wasserverbandes Mutschellen sowie der Wasserversorgung Zufikon seit Januar 2020 hingegen belegen das Gegenteil. Aktuelle Trinkwasseranalysen zeigen, dass die Werte für die in Diskussion stehenden Abbauprodukte massiv von den publizierten Werten abweichen.**

Vorab ist festzuhalten, dass die im Blick erwähnten Werte im Grundwasser, nicht aber im Trinkwasser gemessen wurden. Das Zufiker Trinkwasser wird aus verschiedenen Quellen gemischt. Lediglich ca. 20 % des verkauften Wassers stammen aus Zufikon, die restlichen 80 % werden vom Regionalen Wasserverband Mutschellen in das Versorgungsnetz eingespeist. Das Zufiker Trinkwasser weist nach wie vor eine gute Qualität auf. Für die Beurteilung der Trinkwasserqualität steht nicht das Pestizid Chlorothalonil an sich zur Debatte, sondern dessen Abbauprodukte, die sogenannten Metaboliten. Diese können ins Grundwasser und somit ins Trinkwasser gelangen. Der Bund erklärt, dass eine gesundheitsgefährdende Wirkung ausgehend von den Metaboliten aktuell nicht ausgeschlossen werden kann.

Für die Beurteilung der Wasserqualität sind viele Parameter entscheidend. Für die Einordnung der in der Presse kommunizierten Werte sind aktuell die zwei Abbauprodukte Chlorothalonilsulfonsäure R417888 und das Chlorothalonil-Metabolit R471811 massgebend. Der Höchstwert für beide Abbauprodukte liegt bei 0.10 µg/l. Neu wird zudem das Metabolit SYN5079000 analysiert, für welchen ebenfalls ein Grenzwert von 0.10 µg/l. festgelegt wurde.

#### *Messungen im Trinkwasser*

Aktuelle Messungen durch die unabhängige Bachema AG vom 2. September 2020 haben ergeben, dass die Werte im Trinkwasser für das Abbauprodukt Chlorothalonilsulfonsäure R417888 0.02 µg/l. betragen und damit unter dem Grenzwert von 0.10 µg/l. liegen. Beim Metabolit SYN5079000 liegt der Wert bei allen vier entnommenen Proben unter 0.02 µg/l. und damit ebenfalls unter dem Grenzwert.

Einzig beim Chlorothalonil-Metabolit R471811 zeigen sich erhöhte Werte zwischen 0.11 µg/l. und 0.31 µg/l. Die Entnahme an der Belvédèrestrasse zeigt mit 0.11 µg/l. einen minimal überschrittenen Wert, die übrigen drei Proben im Oberdorf (Kirche, 0.31 µg/l.), Reussblickstrasse (0.20 µg/l.) und Schulanlage (0.28 µg/l.) liegen deutlich höher. Der Grenzwert ist bei allen vier Proben überschritten. Trotzdem liegen die unabhängigen Messungen noch immer massiv unter den in der Sonntagszeitung und im Blick publizierten Werte.

Der höchste in Zufikon im Grundwasser gemessene Wert des Chlorothalonil-Metabolits R471811 liegt bei 0.28 µg/l (Probeentnahme vom 7. Januar 2020 im Pumpwerk Breiten, betrieben vom Regionalen Wasserverband Mutschellen).

#### *Messungen im Grundwasser / in den Quellen*

Die Analysen der Chlorothalonilsulfonsäure R417888 vom Oktober 2019 und Januar 2020 zeigt beim Pumpwerk Breiten, Zufikon, einen Wert von 0.04 µg/l. In der Quelle Hard in Zufikon ist dieser Metabolit mit einem Wert von 0.03µg/l. nachgewiesen. Diese Werte liegen wesentlich tiefer als der Höchstwert von 0.10 µg/l.

Für das Chlorothalonil-Metabolit R471811 wurde im Januar 2020 im Pumpwerk Breiten ebenfalls eine Probe entnommen. Die Analyse lag bei 0.28 µg/l. und somit über dem Höchstwert von 0.10 µg/l. Dieser gemessene Wert liegt aber stark unter dem vom Blick am 31. August 2020 publizierten Wert. Die dort besprochenen Proben wurden bereits im Mai 2017 gefasst, konnten aber wegen einer fehlenden Nachweismethode erst im Jahr 2019 mengenmässig analysiert werden. Die seinerzeitige Mess-Ungenauigkeit liegt gemäss dem analysierenden Labor bei 50 %. Das im Blick publizierte Resultat ist im Vergleich zu den aktuellen Analysen auffällig hoch und entspricht nicht den Resultaten aus den Messungen der Wasserversorgung Zufikon, bzw. des Regionalen Wasserverbandes Mutschellen.

#### *Aufgaben der Wasserversorgung Zufikon und des Regionalen Wasserverbandes Mutschellen*

Die Wasserversorgung Zufikon und der Regionale Wasserverband Mutschellen stehen in engem Austausch mit dem Amt für Verbraucherschutz in Aarau und beobachten die Entwicklung der Situation. Massnahmen zur Reduzierung der Pestizidrückstände im Trinkwasser werden geprüft. Festzuhalten ist, dass es sich bei den Pestizidrückständen im Trinkwasser nicht um ein lokales Problem von Zufikon handelt, sondern dass viele Wasserversorgungen im gesamten Mittelland von der Problematik betroffen sind. Die in der Presse publizierten Werte basieren lediglich auf vereinzelt Proben aus offiziellen Messstellen des Bundes, wovon eine in Zufikon liegt, und bilden die Problematik nicht flächendeckend ab. Das Problem lässt sich nur grossflächig lösen. Entsprechend sind auch der Bund und der Kanton in Pflicht zu nehmen, die kommunalen Wasserversorgungen zu unterstützen.

Aufgrund des aktuellen Wissensstandes sowie der vorliegenden Analysen kann das Trinkwasser in der Gemeinde Zufikon weiter konsumiert werden.